

6. August: Hiroshima-Gedenktag Weltweit: Atomwaffen verschrotten!

Erinnerung an Hiroshima vor 70 Jahren

Am 6. August vor 70 Jahren wurde die Stadt Hiroshima durch die erste Atombombe auf einer Fläche von 13 Quadratkilometern dem Erdboden gleichgemacht. 78 000 Menschen verbrannten sofort, weitere 122 000 fielen den Folgen der Explosion zum Opfer. Drei Tage später verwüstete eine zweite Atombombe Nagasaki, hier starben mehr als 200 000 Menschen. Das Gedenken an die schrecklichen Atombombenabwürfe 1945 ist wichtig. Viel wichtiger noch ist es aber, bekannt zu machen, wie gefährlich die heutige Situation ist.

Heute: 900.000fache Sprengkraft

Weltweit gibt es heute rund 16 000 Atombomben. Davon sind 1 800 in höchster Einsatzbereitschaft. Diese Waffen können alles Leben auf dieser Erde zerstören.

Neues nukleares Wettrüsten

Nach dem Kalten Krieg hatten die USA und Russland zunächst vereinbart, Atomwaffen schrittweise zu verschrotten. Für seine Vision einer atomwaffenfreien Welt bekam Obama sogar den Friedensnobelpreis. Heute stecken alle Atomstaaten unvorstellbare Summen in die Aufrüstung und Modernisierung der Nuklearwaffen. Modernisierung heißt: Neue, genauer treffende Sprengköpfe, neue Trägersysteme, neue Flugzeuge, die mit Atomwaffen bestückt werden können.

Steigende Gefahr

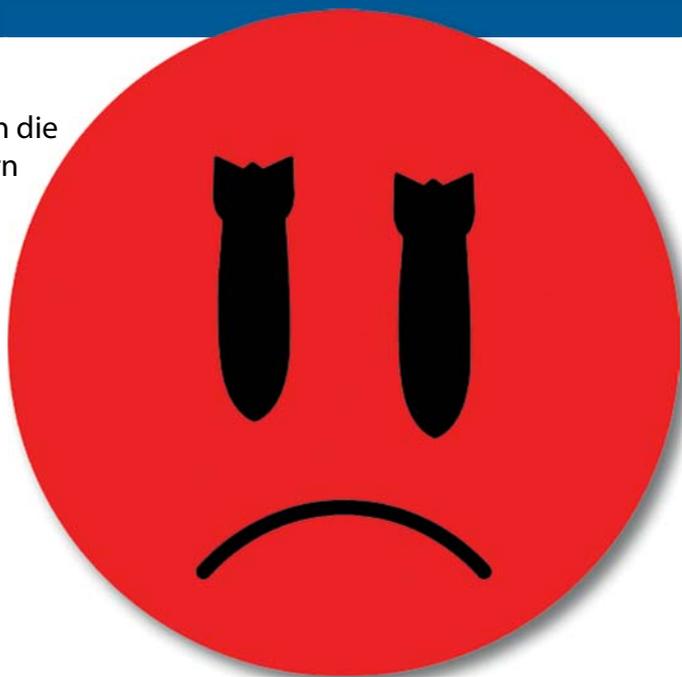
Mit dem Konflikt zwischen Russland und der NATO werden in diesem Sommer bei Manövern nahe der russischen Grenze simulierte Atombombenabwürfe geübt. Der Ausbau des US-Raketenschildes gegen eine russische nukleare Zweitschlagkapazität wird weiter voran getrieben. Zugleich bringen Moskauer Diplomaten das russische Atomwaffenpotenzial zur Sprache und Präsident Putin setzt Truppenteile, wie die Nordmeerflotte, in volle Einsatzbereitschaft und erweitert gegen den Raketenschild den Bestand an strategischen Trägersystemen.

Die Gefahr eines Atomwaffeneinsatzes, mit Absicht oder durch einen Unfall ausgelöst, steigt. Ein Missverständnis kann genügen, um die Katastrophe auszulösen.

Atomwaffen in Deutschland

Atomwaffen lagern auch in Deutschland, im weniger als 200 Kilometer von Bochum entfernten Büchel in der Eifel.

Entgegen den Versprechungen der letzten Bundesregierung werden diese US-Waffen nicht abgezogen, sondern ebenfalls modernisiert. Deutsche Kampffetpiloten üben unter NATO-Befehl den Abwurf dieser Atombomben.



Wir fordern den umgehenden Abzug der Atomwaffen aus Büchel.

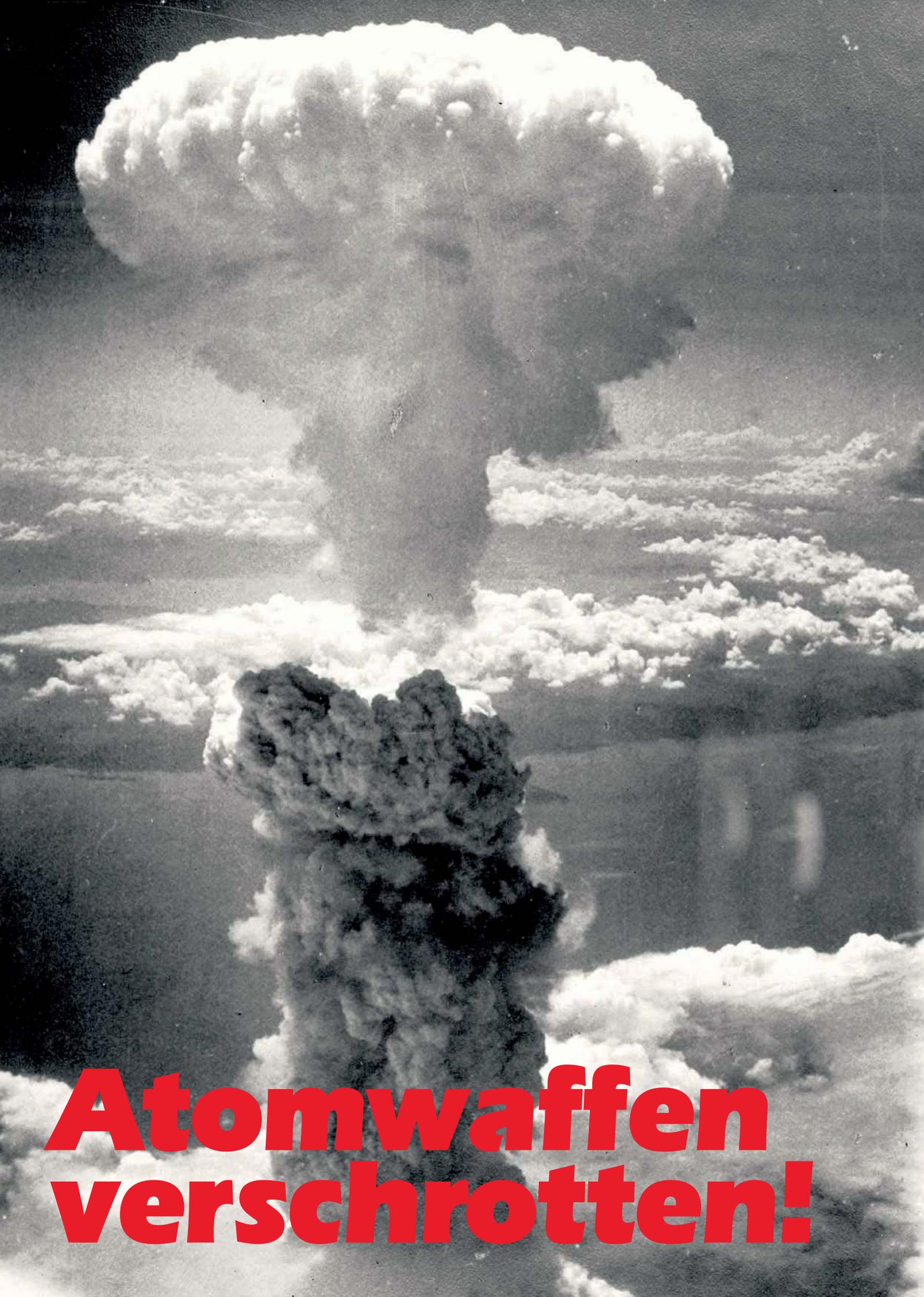
Das wäre ein erster Schritt auf dem Weg zu einem atomwaffenfreien Europa und einer atomwaffenfreien Welt.

Für ein Verbot und die Vernichtung aller Atomwaffen - weltweit

Bochumer Friedensplenum

www.bo-alternativ.de/friedensplenum





**Atomwaffen
verschrotten!**